


Therapeutisch aktivierende Pflege BOBATH BIKA®	Aktivität Hochbewegen im Bett über Rotation	Bobath-Konzept BIKA® Leitlinie 
---	--	---

Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des Patienten zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.

Indikationen / Anwendung bei:

- Patienten, die zu weit am Fußende liegen
- Zur Vorbereitung darauf folgender Ausgangsstellung z.B. für Sitzen im Bett

Ziele

- Im Bett kopfwärts bewegen
- Erfahrung effizienter Bewegungsabläufe
- Erarbeitung von Handlungsschritten
- Erhaltung und Ermöglichung von Bewegung
- Unterstützung der Aktivierung des unteren Rumpfes (Kernstabilität)
- Erarbeitung von Selbständigkeit
- Präsenz der Füße
- Kontraktur- und Thromboseprophylaxe

Prinzipien

- Startposition: angepasste Rückenlage (A-Lagerung)
- Beine hüftbreit aufstellen, Füße stabil auf der Matratze, Fersen möglichst gesäßnah
- Bei Bedarf rutschfeste Unterlage unter die Füße
- Pflegeperson fazilitiert den oberen Rumpf des Patienten rotatorisch zur Seite
- Wichtig ist, dass sich der Kopf in Beugung vom Kissen löst.
- Die Beine passen sich dynamisch der Beckenbewegung an, das Becken macht eine Gewichtsverlagerung bis eine Seite entlastet ist.
- Der Patient drückt sich mit einem Bein kopfwärts ab, die Pflegeperson unterstützt durch Zug an diesem Oberschenkel die extensorische Aktivität des Beines. Der Fuß drückt sich auf der Matratze ab.
- Am Oberkörper unterstützt die Pflegeperson die rotatorische Flexion sowie das weit werden des Thoraxes auf dieser Seite
- Die Pflegeperson kann zur Erleichterung für den nächsten Schritt auch die Bettseite wechseln. Dann ist auf die Stabilisierung der angestellten Beine zu achten.
- Die Beine nachstellen, den Patienten rotatorisch zur anderen Seite fazilitieren (Gewichtsverlagerung) und gleichzeitig zum Abheben des Kopfes einladen. Den Patienten mit der gleichen Vorgehensweise wie auf der anderen Seite unterstützen.

Evaluationskriterien

- Der Patient kann seinen Kopf vom Kissen abheben
- Die seitliche Gewichtsverlagerung ist weit genug, bis sich die eine Beckenhälfte von der Matratze löst
- Fuß drückt in die Matratze

Hinweise

- Dieser Bewegungsübergang ist nicht für Patienten nach Rückenoperationen geeignet
- Dieser Bewegungsübergang ist auch mit zwei Pflegekräften durchführbar



Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des Patienten zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.



Ausgangsstellung: angepasste Rückenlage (A-Lagerung), der Patient trägt bei Bedarf einen Rumpfwickel. Die Beine sind aufgestellt, die Füße evtl. auf einer rutschfesten Unterlage. Die auf dem Thorax verschränkten Arme helfen bei der Beugung (Flexion)



Die Pflegeperson steht hier auf der mehr betroffenen Seite. Sie fazilitiert den Patienten über Rumpfrotation zu dieser Seite, indem sie das weniger betroffen Bein Richtung Fuß stabilisiert. Am Thorax unterstützt die Pflegeperson die Bewegung kopfwärts, während sich der Patient vom weniger betroffenen Fuß abdrückt.



Der Patient bewegt seinen Körper vom stabilisierten Fuß weg.



Die Pflegeperson steht hier auf der weniger betroffenen Seite, über Rotation werden die Gewichte des Patienten zur weniger betroffenen Seite verlagert. Die Pflegeperson stabilisiert das mehrbetroffene Bein Richtung Fuß.



Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des Patienten zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.



Der Patient bewegt seinen rechten Rumpf vom mehr betroffenen Bein weg (der Kniewinkel hat sich vergrößert)



Eine mögliche Variation zur Einleitung der Rotation ist die Aktivierung des Rumpfes über den weniger betroffenen Arm.

Der Kopf des Patienten hat sich bereits vom Kissen gehoben, die Orientierung ist: die Hand geht in Richtung gegenüberliegendes Knie.



Abschließende Rotationsbewegung nach oben.

Literatur

Friedhoff, Michaela; Schieberle, Daniela (2015): Praxis des Bobath-Konzepts, Thieme Verlag